

2008 – Gute Nacht

Ein Hoch auf unseren Niedergang
Zweitausendacht fang endlich an
Du bist das erste Jahr von vieren
in dem wir massenhaft krepieren
Kriegerisch und elend war auch Zweitausendsieben
doch werden viele wünschen es wäre geblieben
Besonders in dekadenten Gestaden
wird man bald in Tränen baden
Weil als erstes sagt froh Zweitausendacht
dem Überwert des Papiers gute Nacht
Wie damals einst, Neunzehneunundzwanzig
nur war damals alles noch nicht ganz so ranzig
Ob davor, danach oder gar parallel
prügelt sich der Westen noch ein Bisschen ums Öl
bekämpft auch weiter selbst erschaffene Terroristen
und produziert nichts anderes als Menschen in Kisten
Aus dem Fernsehen in Kürze direkt nach Hause
Terror, Krieg, Elend; authentisch, ohne Pause
So wie ein Sender es unwissentlich Prophezeit
Mittendrin statt nur dabei
So wird der kleine Hunger auch endlich erwachsen
und wir wünschten wir hätten die Natur nicht verlassen
uns niemals naturwissenschaftlich von ihr abgewendet
nicht mit Genen gespielt und nicht chemisch geschändet
Der Anfang vom Ende hat längst schon begonnen
nun ist genug Sand durch's Getriebe geronnen
Die Waschmaschine der Zeit startet jetzt ihr Programm
zwingt aus Fehlern zu lernen gleich ob reich oder arm
Im Spiel des Lebens hängen wir alle mit drin
und ob's schmeckt oder nicht: Alles hat einen Sinn
Ein paar unserer Spezies werden bestimmt überleben
muss gesagt sein um auch etwas Hoffnung zu geben

Als Schwarzmaler nehme ich mich nun zurück
Wünsch für Zweitausendacht uns allen viel Glück
Und bevor ihr's verflucht bedenkt bitte immer
Zweitausendneun wird wahrscheinlich noch schlimmer

(30.12.2007)